Bavar.
284

R. 15.—

EX LIBRIS
H·P·K

Dr. Wiedemann, Chef-Redakteur der „Linzer Zeitung“
Linz

LB XX 340 607 BB 12 D

Ueber den Zustand der churfürstlichen Hofbibliotheck überhaupt, und insbesondere über die griechischen Handschriften derselben,

eine Rede,

am

Namensfeste

Sr. churfürstl. Durchlaucht ꝛc. ꝛc.

Gelesen

in einer öffentlichen Versammlung der Akademie

vom

Ignatz Hardt,

Mitgliede der historischen Klasse.

München,

bey Joseph Lindauer, 1803.

B XX / 340607

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/ueberdenzustandd00hard

Eure Excellenzien, gnädige, und Hochzuverehrende Herren!

Ich dorfte nicht lange nachdenken, was ich bey dem feyerlichen Namensfeste Sr. churfürstl. Durchlaucht zum Gegenstande meiner Rede wählen sollte. Der Ort, wo ich das erstemal zu sprechen die Ehre habe, die Vereinigung der Hofbibliotheck mit der Akademie der Wissenschaften, die Stelle, welche ich dabey bekleide, und endlich der Nutz der Gelehrten, brachten mich bald auf den Gedanken über den Zustand dieser berühmten Bibliotheck zu sprechen.

Das Wort Bibliotheck hat viele Bedeutungen in sich. Diodor von Sicilien nannte seine Geschichte eine Bibliotheck. So heißt die Naturgeschichte des Plinius. Es giebt eine Bibliotheck der Väter. Diesen Namen haben die Musäen, Archive, und Journale, wie die deutsche Bibliotheck. Nicht minder die Verzeichnisse der Bücher, und Schriftsteller. So haben wir theologische, juridische, philosophische, mathematische, und dergleichen Bibliothecken.

Zu meinem Zwecke kann ich mit Rechte Bibliotheck eine Bücherſammlung nennen, wozu Hand- und Druckſchriften von verſchiednen Sprachen gehören. Und zwar erſtlich von den Handſchriften zu reden, findet man hier hebräiſche, ſyriſche u. ſ. f., griechiſche, lateiniſche, franzöſiſche, italieniſche und deutſche Handſchriften. Eben ſo iſt hier eine anſehnliche Sammlung der Druckſchriften von verſchiednen Sprachen.

Zum Beweiſe will ich große Gewährsmänner anführen, welche von dieſer Bibliotheck überhaupt ſchrieben, und ſelbe wegen zahlreichen, verſchiednen, ſeltnen und koſtbaren Hand- und Druckſchriften rühmten.

a) *Corderius* ſaget, daß ſelbe aus der ganzen Welt mit großem Fleiße, und nicht geringern Aufwande überall zuſammengeſucht, die ſeltenſten Hand- und Druckſchriften enthalte. Er nennet ſelbe einen Schatz, der nicht weniger als das ganze Baiern zu ſchätzen wäre, weil ſelbſt Salomons Orakel Weisheit den Reichen vorzieht.

b)

---

a) In praef. ad Nicetae Ser. catenas.

In lucem enim recens per me prodit è celeberrima bibliotheca, quam Majores tibi tui ex omni orbis parte magno ſtudio, nec impendio minore undique conquiſitam rariſſimorum codicum exemplaribus tam manu exaratis quam typo expreſſis reliquere. Quem ego theſaurum ſi vel ipſismet provinciis, ac regionibus, quarum haeres natus es, ampliſſimis haud poſtponendum dixero, non ita multum è vero, ipſo que adeo Salomonis oraculo, quod ſapientiam regnis praefert, abiiſſe cenſendus ſum.

b) *Pettanus* schreibt von dem Codex der Ephesinischen Akten, daß selber ein kostbares, und himmlisches Geschenk wäre, welches auch ganz allein zu den übrigen seltnen und prächtigen Werken einen großen Zuwachs mache. Nicht weniger Lob lesen wir in seiner Vorrede zu den Reden verschiedner heiliger Väter.

c) *Nicol. Everhardus* saget in seiner Leichenrede. Alle Gelehrte bewunderten diese herrliche, und zahlreiche Münchner-Bibliotheck, wo man die besten Bücher so zahlreich, und verschieden antrifft, daß sie mit den berühmtesten Bibliothecken der Perser, Griechen, und Römer könne verglichen werden.

Fast mit den nämlichen Worten schreibt dieß M. Eisengrein in der Vorrede zu seiner katholischen Postille. Sam. Quickelberg führt auch diese Bibliotheck in seinem theatro universitatis an.

d) *Conr. Rittershusius* gab die Briefe des *Isidor. Peluſiota* heraus. Er benützte dazu den schönsten Codex davon, der sich in der Münch-

---

b) Tu enim (Albertus V.) hoc nobiliſſimum volumen ad te ſorte quadam divina perlatum, non modicis ſumptibus, et elegantiſſimis characteribus deſcribendum curaſti, ne videlicet bibliotheca tua hoc theſauro diutius careret. Vere hoc uno codice ingens facta eſt ad illas librorum divitias acceſſio. V. etiam praef. ad Titum Boſtr. et Victorem Antioch.

c) Doctiſſimos quosque in admirationem rapuit nob. illa, et ampliſſima bibliotheca Monachienſis optimorum librorum numero, et varietate tam referta, ut cum celeberrimis Perſarum, Graecorum, et Romanorum bibliothecis facile conferri queat.

d) In epiſt. ad Grutèrum praemiſſa epiſtolis Iſidori Peluſiotae.

Sciant etc. deberi iſtius beneficii gratiam viris magnificis, atque ampliſſimis M. Velſero Reipubl. Auguſtanae II. viro, et

Münchner Bibliotheck befindet. Er rühmete diese Wohlthat hoch an, und schrieb selbe dem M. Velser von Augsburg, dem G. Horwart von Hohenburg, und H. Höschel zu, die ihm selben von Sr. Durchlaucht zuwegen brachten.

e) *Jo. Freigius* rühmet München, als eine Stadt, die allen Gelehrten wegen der herrlichen Bibliotheck, alten Münzen, Marmeln, Statuen, und andern Alterthümern, die mit vielen tausend Goldgülden vom Herzog Albert erkauft worden sind, angenehm zu sehen ist.

f) Jak. Gretser saget, daß diese Bibliotheck mit den vortreflichsten Büchern versehen ist, und desto mehr zu schätzen, als zu solcher den Gelehrten freyer Zutritt offen steht. Diese Wohlthat

---

Joann. Georg. Horwarth ab Hohenburg, qui et per literas, et per interpretem, et proxenetam opt. ac grat. D. Höschelium nostrum a me rogati, usum pulcerrimi illius codicis, quem Monaci extare inaudiveram, non difficiles sese mihi praebuerunt, quin eam mihi a Ser. et Celf. Bavariae Principe impetrarent. Μεγάλη χάρις αὐτοῖς, ut Theocriti verba hic faciam mea.

e) In quaest. phys. lib. 23. p. 548. Monachium praeter alia multa doctis hominibus aspectu jucunda urbs est propter insignem bibliothecam, antiqua numismata, marmora, statuas, et alia antiquitatis monumenta multis aureorum millibus per Illust. Principem Albertum comparata.

f) In praef. ad Gregor. Nyss. in Psalm. etc.

Est enim bibliotheca illa praestantium librorum instructissima ἀποθήκη, quae eo pluris facienda, quo facilior viris eruditis aditus ad eam patet, id que beneficio nob. et magnifici D. Jo. Horwart ab Hohenburg Bavarico Cancell. etc. omnis disciplinae, potissimum graecae studiosissimi.

that schrieb er dem Gelehrten Joh. Georg Horwart zu, der Hofkanzler war, die Oberaufsicht über die Bibliotheck hatte, und besonders der griechischen Litteratur beflissen war.

g) Hil. Pirkmayr saget vom Herzog Albert, daß die Nachwelt seinen Eifer für die Errichtung dieser Bibliotheck bewundern, und glücklich schätzen wird, daß er unter vielen andern Tugenden jene, die den Fürsten besonders eigen ist, ausgeübet habe.

h) *Jo. Lonaeus* bekennet, daß Albert V. Tugend, und Gelehrsamkeit zum Zwecke nahm, eine so kostbare Bibliotheck herzustellen, und die Wahrheit zwang ihn zu sagen, daß die Bibliotheck des Durchlauchtigsten Fürsten allen andern, wo nicht vor- doch auch nicht nachstehe.

Im Parnasso Boico kommen viele Beschreibungen dieser Bibliotheck vor. Doch muß ich dabey erinnern, daß manches davon nicht mehr darinn zu finden ist. Weiters kann man darüber lesen G. Steigenbergers akademische Rede von dem Ursprunge, und Aufnahme der churfl. Bibliotheck, H. H. Westenrieders, Burghol-

g) De *arte apodemica*. Hoc Sereniss. suae Celsit. in extruenda bibliotheca studium admirabitur posteritas, talem que Principem beatissimum judicabit, utpote qui multarum virtutum, maximae vero illius, quae Principum est quodammodo propria, plurima et pulcherrima ediderit specimina.

h) *In orat. funeb. Alberti V.* Ad eundem illum scopum eruditionis inquam, et pietatis idem adeo sumptuosam condidit bibliothecam — sed ingenue, quemadmodum se habet res, fateri me cogit veritas, bibliothecam Illust. nostri Principis omnibus his, si non praestantiorem, neutiquam inferiorem existere.

holzers, und Vermillers Beschreibung der Stadt München, Gerkens itinerarium, Biankonis Briefe, u. s. f. Ueberall findet man Proben dieser herrlichen Bibliotheck.

Man muß sich also sehr verwundern, daß H. Hirsching in seiner Beschreibung der deutschen Bibliothecken nicht die mindeste Meldung von der Münchner-Bibliotheck, welche einen so großen Schatz von Handschriften, und gedruckten seltnen und kostbaren Werken in sich enthält, gemacht habe. Noch mehr erstaune ich, daß zween reisende Gelehrte diese so berühmte Bibliotheck einst in München kaum erfragen konnten.

Es würde diese Bibliotheck noch zahlreicher, und prächtiger seyn, wenn nicht so viele tausend Werke durch Kriege, unbehutsames Ausleihen u. s. f. theils mangelhaft geworden, theils ganz verloren gegangen wären. Ich las in den Bibliotheckspapieren ein vom Bibliothekär Peutinger verfaßtes Verzeichniß von 3304 Bänden, die nur unter 2 Bibliothekärn verloren giengen.

Ich wünschete nun, daß ich alle, welche die Aufsicht über diese Bibliotheck hatten, namentlich anführen, und davon sprechen könnte. Ich fand aber in den Bibliothecks-Papieren nur folgende.

Erasmus Vendius A. 1564.
Jo. Wenmaisterger A. 1575.
Albertinus et Prinklmayr.
Ef. Leucker A. 1618.
Aug. Haimble A. 1627.
Cl. Belchamp A. 1643, der anfangs Kammeradvokat, dann Rath und Bibliothekar wurde.
Symph. Veruaux S. J. A, 1653.
M. de Peuting A. 1654.
Wolf. Brunner A. 1679.
Jo. B. Kreit Hofrath.
Fr. Kandler A. 1710.
Cl. v. Oefele A. 1747. etc.

So viel von den Bibliothekärn und der Bibliotheck überhaupt.

Es

Es würde nun die Rede zu weitläuftig werden, wenn ich von allen Hand- und Druckschriften sprechen, und dieß ausführlich thun wollte. Ich nehme also heute nur die griechischen Handschriften, welche billig den Vorzug haben, vor, und auch von diesen will ich nur einen Ueberblick geben. Genauere Kenntniß wird man aus meinem Kataloge, der nun unter der Presse ist, erhalten.

Ich will also davon nur anmerken, was ich bey Verfertigung des Katalogs beobachtet habe; Wer diese Handschriften geschrieben; Wer selbe besessen; Welche Anmerkungen darinn vorkommen; Von welchen Handschriften noch nichts bekannt war; Und endlich welche Handschriften noch nicht gedruckt sind.

Man wird mir sagen, daß schon A. 1602 ein Katalog der griechischen Handschriften zu Ingolstadt in 4to. gedruckt worden ist, aus welchem man sowohl die Anzahl der Handschriften, als ihren Innhalt wissen kann.

Ich kenne diesen Katalog, der auch in Montfaucon bibl. bibl. vorkömmt.

Einige schreiben ihn dem M. Freher zu, wie man in Cassanatenser-Kataloge liest; andre dem Jo. Georg Horwart von Hohenburg. Aber richtiger saget Labbeus in protreptico hist. Byzant. daß M. Welser von Augsburg davon Verfasser ist. Selbst Conr. Rittershusius wand sich an ihn, da er den Codex der Münchner-Bibliotheck benützen wollte.

Ich muß davon sagen, was die Wahrheit ist. Er ist zu mager mit seinen leeren Titeln, zu unvollständig, und zu fehlerhaft,

als daß man davon richtigen Gebrauch machen könnte. Es kommen da nichts als leere lateinische Titel vor. Man findet da den Anfang, und das End des Werkes nicht, keinen Schreiber, keinen Besitzer, kein Alter der Handschrift, gar keine Anmerkung. Er ist also zu mager. Er führet vieles gar nicht an, was doch in den Handschriften vorkömmt, als:

Anatolii de mathematica.
Anton. Caloſynac in chalcochondylam.
Apollodori obſidionalia.
Artemidori de Nilo.
Athanaſii Chatz. epiſtolae.
Achrideni diſputatio.
Chaeronis epicheremata.
Chryſolorae grammatica.
Cleomedis meteoriſmi.
Conſtant. Chaloeri hymnus.
Cteſiae mirabilia.
Dan. Rhait. in Scholaſticum.
Demetrii chalcoc. epiſtolae.
Dexippi de VII. miraculis.
Dionyſii Geogr. de univerſo.
Dionyſii Thracis grammatica.
Dorothei Hieroſ. in pſalterium.
Egnatii epiſtolae.
Ennii verſus.
Epiphanii de paradiſo.
Eſdrae alatium.
Eudociae in pſalterium.
Euſebii hiſt. et in proverbia.
Georgii de rebus naturalibus.
Georgii Cedreni excerpta.
Georgii Phile metaphraſis.
Georgii Paſt. tropi.
Georgii Theſſal. diſputatio.
Hippolyti de ſapientia.
Joan. Archiatri in Galenum.
Jo. Cycici in Chalcocond.
Jo. Epiſcopi Catecheſes.
Jo. Rhait. epiſtolae.
Joſeph. Methon. epiſtolae.
Julian. Laod. de meteoris.
Malachiae epiſtolae.
Memnonis excerpta.
Meſue de medicina.
Mich. Lucudae in animam.
Nicetae Heracl. comment. in Gregorii Theol. orationes XVI.
Nicetae Scutar. hiſtoria.
Nicol. Atarabdae de numeris.
Nicoi. Galacrinitae excerpta.
Nicol. Myrion. actio.

Op-

Oppiani de piscibus.
Orphei de terrae motu.
Pantaleonis de cruce.
Pauli Aegin. de succidaneis.
Petri Damasc. de dialogismis.
Phaebamonis de fig. rhet.
Prodici de Hercule.
Rasis medicina.
Rhauli epistolae.
Sophoniae in animam.
Sophronii synodica.
Sorani de Hippocrate.
Strato de contrariis.
Syriani de ideis.
Tarasii Constant. epist.
Theodori Agalliani contra latinos.
Troili prolegomena rhetoricae.
Xenophontis excerpta.

Und viele andre. Es wird aber dieß schon hinlänglich seyn, zu erweisen, daß er sehr unvollständig ist.

Seine Unrichtigkeit läßt sich schon aus folgenden ersehen.

Tzetzis scholia in Oppianum.
Jo. Ryzani oraculum.
Nicol. Cercyr. jambi.
Paphnutii de vita Onuphrii.
Petri Syncelli λόγος.
Sethi philosophica, et medica.
Theodori Alex. grammatica.
Theodori Gazae epist. Nicol. V.
Theodosii grammatica etc.
Theophili Calecae homiliae.

So hätten die Titel sollen angegeben seyn. Diese Angaben aber findet man im alten Kataloge nicht. Und das Register davon ist ganz unbrauchbar. Man findet darinn nicht, was doch in der Beschreibung vorkömmt.

Ueberdieß kamen noch mehrere Handschriften dazu, derer Verzeichniß zwar in commercio literarum uffenbachiano zu finden ist. Es wird aber auch hier nicht überflüßig seyn, selbe alphabetisch herzusetzen.

Aeliani de caſtrametatione.
Ariſtidis orationes.
Athanaſii in loca difficilia ſcripturae.
— Diſceptatio cum Macedoniano.
— Conciones.
— Dialogus contra Aetium.
— Diſputatio cum Ario.
Baſilii Imp. adhortatio ad filium.
— Patricii Naumachia.
Canones apoſtolici, et ſynodorum.
Catena in geneſin, et exodum.
Chryſoſtomi, et Gregorii orationes.
Compendium legum.
Curopalatae de officiis palatii, et eccleſ. Patriarch.
Damaſcii phil. in aphoriſmos Hippocratis.
Demoſthenis orationes.
Damaſceni expoſitiones in canones octoechi.
Emmanuel. apologia contra Palatinum.
Epitome omnium ſynodorum usque ad VIII. Photii.
Epigrammata cum ſcholiis chriſtiani Conſtantinop.
Explanatio de ſacris iconibus, et in Dom. I. quadr.
Gregorae Nicol. in ſomnia Syneſii.
Gregorii Archiep. Conſtant. ſermones.
— Corinthii expoſitio in canones damaſceni.
— Taurom. Archiep. homiliae.
— Nazianz. ſententiae.
Heronis de acie inſtruenda.
Homeri Centones.
Joan. Bulgari ſynopſis de menſuratione etc.
Juſtiniani Codicis XIV. tit. priores.
Manaſſis Chronicon.
Nicol. Chalcocon. hiſtoria de turcis.
Officia palatii Conſtant.
Orneoſophicum, ſeu de cura et educatione accipitrum.
Pachymerae philoſophia.
Pauli Themei vita.
Plutarchi vitae.
Polyaeni ſtategemata.
Procli elementa phyſica.
Provinciale Conſtantinop.
Pſelli quaeſt. philoſ.
Schedelii vocabularium gr. lat.
Siracidae ſapientia.

Theo-

Theodoreti Episc. Cyr. eranistes, seu variae lectiones.
— contra haereses.
Theodosii Melit de mundi fabrica.
Vitae SS. Martii, Aprilis, Maji.
Zonarae exegesis canonum.

Nebst diesen kamen auch viele noch aus der Viktorischen Bibliothek dazu, wovon die vorzüglichsten sind.

Achillis in Aratum.
Arati phaenomena.
Aristophanis nubes.
Aristophanis Gramm. argumenta.
Aristotelis analytica.
— ars rhetorica.
Basilii M. aphorismi.
Demetrii Phal. de elocutione.
Demosthenis orationes.
Etatosthenis in Aratum.
Eunapii de vita Porphyrii.
Eustathii in Odysseam.
Hammonii in Porphyrium.
Hephaestionis loci poetarum.
Hesiodi theogonia cum scholiis.
Hipparchi in Aratum.
— asterismi.
Homeri scholiastes vetustiss.
Joan. Gramm. in Nicomachum.
— de astrolabii usu.
Josephi de captivitate.
Leonardi Aretini de rep. Florentina.
Lysiae apologia.
Mich. Pselli de pluvia etc.
Nicomachi arithmetica.
Pauli Alex. de effectionibus syderum.
Pedacii Dioscor. tract. medic.
Pediasimi in Hesiodum.
Platonis politica.
— Timaeus.
Plethonis hymni.
Polybii de regimine etc.
Porphyrii de abstinentia ab esu animalium.
Rhetorii de signis Zodiaci.
Suidae epitome.
Theodosii gramm. canones.
Triclinii Demet. in Hesiodum.

H. v. Oefele, der auch das Magere, Unvollständige, und Fehlerhafte des griechischen Katalogs einsah, machte auch einen für sich.

sich. Ich fand unter den Bibliohecks-Papieren nur zwo Handschriften beschrieben. Der ganze Katalog wird wohl in seiner zurückgelassenen Bibliotheck sich befinden. Doch kann man schon aus diesen zwoen die Beschaffenheit seines Katalogs kennen lernen. Er bezeichnet die Zahl, die Größe, und das Papier. Er merket den Schreiber und den lateinischen Titel an. Aber die griechischen Titel fehlen, wie auch der Anfang, und das End des Werkes. Er setzet falsche Titel an ohne einer Anmerkung. i) Er läßt Anmerkungen, als unleserlich weg, die man doch lesen kann. Seine Worte sind. Ad finem utriusque synodi adscripta graece abbreviatis, et obscurissimis literis, quae respiciunt hunc codicem.

Das erste heißt:

k) Gegenwärtiges Buch der Schriften von der allgemeinen fünften Kirchenversammlung ist geschrieben aus dem Buche der Bibliotheck der heiligen Sophia, welches sehr alt, und auf baumwollen Papier geschrieben war; und in welchem kirchliche Anmerkungen von Antiochiens Balsame und von den Verrechten des gro-

ßen

---

i) *In Cod. CLXXXVI. N. novo. V. g.* Acta synodi Constantinop. V. Dieß ist falsch, auch griechisch. Es war eine Kirchenversammlung unter dem Pabst Felix III. und Mena dem Patriarchen A. 536.

k) Μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον τῶν πρακτικῶν τῆς οἰκουμενικῆς ε̄ συνόδου ἀπὸ τοῦ βιβλίου τῆς βιβλιοθήκης τῆς ἁγίας σοφίας παλαιοτάτου βαμβυκίνου. ἐν ᾧ ἦν καὶ τινα ἄλλα ἐκκλησιαστικὰ παρασημειώματα περὶ τοῦ ἀντιοχείας βαλσάμου, περὶ τῶν προνομίων τοῦ ἐν τῇ κωνσταντινοπόλει μεγάλου χαρτοφύλακος. ἐγράφη δὲ κατὰ μῆνα ὀκτωβ. τοῦ ϛπίνδ ἔτους N. θ.

ßen Chartophylax zu Konstantinopel vorkommen. Geschrieben im Monathe Oktob. 6954. das ist, 1446. Römer Zinszahl IX.

Das zweyte heißt:

1) Dieß gegenwärtige Buch der Schriften der sechsten allgemeinen Kirchenversammlung ist ausgeschrieben worden aus dem Buche des Klosters Petra vom ehrwürdigen Vorlaufer, welches von baumwollen Papier war, und noch die Schriften der siebenten und achten Kirchenversammlung enthielt, ein uraltes Buch. Geschrieben im Monathe März 6954. das ist, 1446. Römer Zinszahl IX.

Es wundert mich auch, daß er die Blätter der Handschriften nicht mit Ziffern bezeichnet habe. Wie viele, und verschiedne Werke sind oft in einem Bande beysammen! Wo kann man sie ohne Ziffern so gleich finden?

Um alle diese Fehler zu vermeiden, wollte ich eine genaue Kenntniß der griechischen Handschriften geben. Ich zeigte an den Zustand des Buches, die Verschiedenheit des Papiers, die Zahl der Blätter, das Alter der Schrift, den Schreiber, und Besitzer, den Anfang und das End des Werkes, die Zahl der Kapitel, und das Register. Ich verglich die Handschriften mit dem Drucke, und

1) Μετεγράφη τὸ παρὸν βιβλίον τῶν πρακτικῶν τῆς οἰκουμενικῆς ϛ̄ συνόδου ἀπὸ τοῦ βιβλίου τῆς μονῆς τοῦ τιμίου προδρόμου τῆς πετρας, ὅπερ ἦν βαμβύκινον, ἔχον ἐντος καὶ τὰ πρακτικὰ τῆς ζ̄ συνόδου, καὶ τῆς ὀγδόης κατὰ τοῦ φωτίου παλαιότατον βιβλίον. ἐγράφη δὲ κατὰ μῆνα μαρτ. τοῦ ϛπνδ̄ ἔτους. Ν. θ̄.

und merkte die Verschiedenheit an, oder sagte, daß es noch nicht gedruckt ist. Ich benützte dazu Jo. Alb. Fabricii bibl. graec. Lambecii, Nesselii, Pasini, Mingarelli, Theupoli, und Iriartis Katalogen. Ich setzte die Unterschriften, die Namen, das Ort, das Jahr, in welchem die Handschrift geschrieben war. Ich gab die Titel griechisch, und lateinisch; Auch die geheimen Schriften der Schreiber entzifferte ich nach Montfaucon Alphabeten der geheimen Schriften in seiner palaeogr. graeca.

Es war also eine lange, und mühsame Arbeit bey Handschriften, die lange im Staube lagen, durch das Alter, und den Gebrauch abgenutzet, und voll Abkürzungen waren. Wo die Blätter verbunden und die Schrift hart zu lesen war, mit Beobachten und Verbessern, mit Vergleichen und Nachsehen.

Die Zahl der griechischen Handschriften, die aus der Widmestadischen, Fuggerischen, m) Tübingischen, Viktorischen, und andern Bibliothecken hierher kamen, beläuft sich auf 323. Es versteht sich so viele Bände, in welchen noch verschiedne Werke beysammen sind. Einige davon sind auf Pergament, andre auf baumwollen Papier, die meisten auf gewöhnlichen Papier geschrieben. Von den ersten ist die Zahl 46, die alle im X. XI. XII. XIII. XIV. Jahrhundert geschrieben sind. Von den zweyten XXXVII, und von XII. XIII. XIV. und XV. Jahrhundert. Die übrigen sind

alle

m) H. Steigenberger setzet auch Crusische bey. Er saget es aber ohne Probe. Wenn er es deßwegen glaubte, weil in einigen griechischen Handschriften der Name des Crusius steht, so hatte er unrecht. Denn Crusius merkte nur darinn an, daß er selbe aus Ludwigsburg erhalten, und gelesen habe.

alle vom gewöhnlichen Papier, und vom XV. und XVI. Jahrhundert. Das Pergament ist zum Theile mild, das meiste aber stark und dicht. Bey baumwollen Papier drang die Dinte tief ein, und ist dadurch sehr kenntlich. Das gewöhnliche Papier ist meistens stark, dicht, und geglättet. Es kann selbst mit dem Pergamente verglichen werden.

Die Schreiber waren fast lauter Griechen, und gelehrte Griechen, woraus sich auf die Richtigkeit des Textes schließen läßt. Es erhöhet dieß den Werth der Handschriften, und es wäre gut, daß in jedem Kataloge eine besondere Liste der Schreiber gemacht würde. Montfaucon gieng in seiner palaeographia graeca voran, und liefert ein solches Verzeichniß der Schreiber. Ich folge ihm nach, und setze sie alphabetisch her.

Adolphus Probus Phrisius.
Alexius A. 1549.
Andreas Darmarius Epidaurius XVI. Jahrhundert.
Angelus Politianus 1474. Ἐν Φεσσουλάνῳ.
Angelus Constant. in urbe Kum.
Athanasius Hieromon.
Boemundus Canonicus.
Christophorus.
Clemens Presb.
Cornelius Nauplienſis A. 1552.
Cretenſis in Candia.
Emman. Embene A. 1548.
Franc. Cladius Cretenſis A. 1552.
Georg. Byzant.
Georg. Tryphon A. 1546.
Gobelinus monachus.
Gregorius monachus A. 1012.
Hieronymus Alexander.
Hieronymus Cyprius ſchrieb zu Augsburg, und nennet ſich Römer und Griech.
Hieronymus Tragodiſta.
Jacob Sacerdos A. 1509.
Joan. Ducas A. 1349.
Jo. Mauromata Corcyrenſ. A. 1549.
Joan. Nauplicenſis A. 1551.
Joan. Presbyter, et Exdicus A. 973.
Joaſaph, ſeu Cantacuzenus.

Joseph. Monachus.
Josephus Masebianus.
Macarius Diaconus.
Mathusala mon. Cabadae.
Maximus Margunius Episcopus.
Michael Apostoles Byzantinus

XVI. Jahrhundert.

Michael Bampacara.
Michael Malea Epidaurius A. 1549.
Michael Lygizus.
Michael Rosaita A. 1541.
Michael Sophianus.
Neophytus Pardon.
Nicolaus.
Nicolaus Choniates.
Nicolus.
Niphon Monachus.
Petrus Carneades A. 1547, 1549, 1550.
Polychronius A. 1577.
Stoanus quidam.
Therianus Sacerdos.
Thomas Demetrius A. 1550.
Tripocomenus Hypon.
Victorius P.

Dieß sind also die Schreiber, die angemerkt sind. In den meisten Handschriften aber, besonders den ältern sind sie nicht angemerkt. Nur zween kommen vor, nämlich Gregorius monachus im XI. und Joan. Presb. im X. Jahrhundert.

Ich kann dabey nicht verschweigen, daß vom X. bis XIII. Jahrhundert die schönsten Schriften vorkommen, mit sehr wenigen Abkürzungen. Vom XIII. bis XV. Jahrhundert sind sie sehr abgekürzet, doch schön geschrieben. Im XVI. Jahrhundert kommen nicht mehr so viele Abkürzungen vor, und die Schriften sind leserlich. Aus diesen Schreibern flüchteten viele, da Konstantinopel von den Türken eingenommen war, nach Italien, und schrieben um Lohn. Unter diesen waren Cornelius Nauplienſis, Emman. Embene, Cladius Cretenſis, Georg. Tryphon, Michael Apostoles, Petrus Carneades, Thomas Demetrius, welche zu Venedig schrieben. Andreas Darmarius schrieb zu Venedig, Madrit, und Saragossa.

gossa. Dieß ist der Griechmann, von welchem eine Rechnung der von ihm gekauften griechischen Handschriften vorhanden ist. Unter diesen war auch Julius Pollux, dessen Geschichte ich A. 1792. griechisch und lateinisch mit Noten herausgab. Es gab ihn auch schon vorher der Philolog Bianconi heraus; aber ohne Namen, und Anfange. In seiner Vorrede schrieb er selbe dem Hesychius zu.

H. Professor Alter von Wienn sagte im literarischen Anzeiger, daß ihn Bianconi genau, und ich frey übersetzet habe. Ich will eine Stelle hierher setzen, um dieß beurtheilen zu können. Sie ist am Ende, und heißt: Ὁ δὲ Οὐάλης ὁ βασιλεὺς, ὡς εἰκὸς, ἐν φροντίσι γενόμενος, ἐπεξιέναι τούτοις σχολὴν οὐκ ἦγεν. ἅμα γὰρ ἦκεν εἰς τὴν κωνσταντινουπόλιν, ἐν ὑπόνοιᾳ πολλῇ καὶ μίσει παρὰ τῶν δήμων ἐγένετο.

Bianconi übersetzet so. Valens Imperator, ut par erat, magnis distentus curis contra barbaros exire non distulit. Statim constinopolinopolin venit. Apud populum tamen in suspicionem multam, et odium adductus fuerat. Aber ἐπεξιέναι τούτοις heißt nicht contra barbaros exire. Es war von den Bischöfen die Rede. Und σχολὴν ἄγειν heißt nicht differre, sondern otium habere. Ἅμα heißt nicht statim, sondern simulac, und γὰρ kann nicht durch tamen übersetzet werden. Ich übersetzte also.

At Valens Imperator, nec mirum, curis distentus his vacare rebus non potuit. Nam simul ac constantinopolin venit, in gravem populi suspicionem, ac odium incidit.

Ich könnte noch mehrere dergleichen Stellen anführen. Da es aber zum Zwecke nicht dienet, will ich es bey dieser allein belassen,

und auf die Besitzer der Handschriften kommen. Um selbe kennen zu lernen, will ich sie in alphabetischer Ordnung hersetzen, als:

Adolphus Occo Phrisius.
And. Canbini.
And. Schottus.
Apsonia.
Bessarion Card. Brennius M.
Bibliotheca Chii insulae.
Bibliotheca S. Sophiae.
d'Burgos Card.
Camerarius Joach. medicus Norimb.
Clemens VII. P. M.
Clemens Presb. Crinitus P.
Conventus S. Marci de Florentia.
Demetrius, Demetrius Rhaul.
Demetrius Hyaleas.
Demetrius Tribola.
Euthymius.
Federicus Comnenus.
Fugger.
Georgius, Georg. Episc.
Gerlachius St.
Gregorius.
Georgius Beli.
Georgius Cale.
Georgius Hamartolus.
Germanus mon.
Hartm. Schedel.
Hippolytus Methym.
Joan. Grammat.
Joan. Masebianus.
Joan. Widmestadius.
Joasaph Cantacuzenus.
Manuel.
Maria Palaeologa.
Mart. Brennius.
Mathusala Arch. Cab.
Michael M. Cantacuzenus.
Mich. Psellus.
Michael Rosaïta.
Michael Sophianus.
Monast. B. M. V.
Monast. Patmi.
Monast. Prodromi.
Nicolaus Dornoboricus.
Photius, Pistorius.
Polychronius Pulischares.
Severinus.
Syrletus Protonotarius.
Symeon Arch. Constant.
Taro Demetrius, Thaumasius.
Theodorus Coreses.
Theodosius Proto.
Thaumasius Ephes.
Thomas Tribezanus.
Toxitarhetus.

Victorius Pet. Witte. Zomozerabus Bohemus.
Zanchi. Zosimus.

Es kommen auch oft Anmerkungen in den Handschriften vor, wovon ich nur eine, um nicht weitläuftig zu werden, wähle. Sie lautet so.

n) Wilhelm Syrlet, apostolischer Protonotar, der griechisch und latein bestens verstund, und in der heiligen Schrift sehr erfahren

n) Rdus. Dns. Gulielmus Syrletus Protonotarius Apostolicus, vir graece et latine doctissimus, sacrarum literarum peritissimus, qui omnes divinarum rerum scriptores, praesertim graecos diligentissime pervolutavit, et quod mirabile est, memoria tenet, ut ejus sermo sit instar refertissimae bibliothecae: Qui propter admirabilem doctrinam, ei religionem carissimus fuit Marcello II. Pontifici, apud quem in honore fuerat XIV. annos. Fuit etiam jucundissimus Paulo IV. Pontifici, cujus in doctissimo sermone conquiescebat. Est homo Calaber ejus regionis, in qua dominatur Marchio Arena, qui successit nobili viro Nicolao Concubottae, qui in ea loca venerat ex Bavaria, et cum eo multi praeterea nobiles homines ex quibus unus fuit parens et auctor familiae Syrletae. Is igitur Rdus. Protonotarius et propter summam Illustrissimi Ducis nobilitatem, dignitatem et quod caput est, religionem, ac pietatem in Deum, et in sanctam hanc sedem singularem fervorem, et propter eximium studium et observantiam, quam habet erga Excellentissimum Principem illius provinciae unde Majores sui orti sunt, mittit catholicos hos libros catholico inprimis Principi Aodreae Arch. Caes. in apocalypsin Joannis Apostoli explanationes, ex antiquis et sanctis Patribus excerptas, quae ex aliqua parte Veronae impressae sunt. Sed has integras describi fecit ex exemplari pervetusto Vaticanae bibliothecae. In his explanationibus citatur Papius, Dionys. Areop. Irenaeus, Hippolytus et Methodius viri doctrina, et sanctitate,

fahren war; der alle heilige Väter, und besonders die griechischen fleißigst gelesen, und was zu verwundern ist, im Gedächtnisse behält, so daß seine Rede einer großen Bibliotheck gleicht; der wegen seiner großen Gelehrsamkeit, und Religion dem Pabst Marcell II. sehr lieb war, und bey ihm 14 Jahre in Ehren stund. Auch nicht minder bey Pabst Paul IV.

Er ist aus Calabrien von jener Landschaft, wo der Markgraf Arena herrschet, welcher dem Nicolaus Concubotta nachfolgte, der aus Baiern dahin zog, und mit ihm viele andre Adeliche, aus welchen der Stammvater der Syrletischen Familie war.

Dieser Protonotar also schicket dem katholischen Fürsten sowohl wegen seines hohen Adels, Würde, und was die Hauptsache ist, wegen seiner Religion, und Gottesfurcht, und Eifer für den römischen Stuhl, auch wegen seiner besonderen Neigung, und Hochachtung, die er für den vortreflichsten Fürsten dieser Landschaft hat, aus welcher seine Voraltern entsprossen sind, diese Bücher, als: Andreae Archiep. Caes. in apocalypsin Joan. Apostoli explanationes. Die aus den alten, und heiligen Vätern ausgezogen, und theils zu Verona gedruckt sind. Er ließ aber selbe ganz aus einem uralten Exemplar der vatikanischen Bibliotheck herausschreiben.

In diesen Auslegungen werden angeführet Pappius, Dionys. Areopag. Irenaeus, Hippolytus, und Methodius, Männer, die durch ihre Gelehrsamkeit, und Marterthume berühmt sind. Welches

et martyrio illustres. Quae res haereticorum nostri temporis redarguit temeritatem, qui ausi sunt dicere, apocalypsin non esse Joannis Apostoli et Evangelistae.

ches den Frevel unsrer heutigen Ketzer darleget, die sich zu sagen erkühnen, daß diese Offenbarung nicht vom Johann dem Apostel und Evangelisten wäre.

Solche Anmerkungen kommen viele vor, welche ich alle in meinem griechischen Kataloge anführe, weil aus selben viele litterarische Kenntnisse können geschöpfet werden.

Aber ganz besonders nützet es zu wissen, welche Werke noch nicht im Drucke erschienen sind. Es entgeht zwar andern, die schon gedruckt sind, am Werthe nichts. Denn wenig sind davon schon benützet worden, und die benützet wurden, bleiben immer schätzbar, weil sie manchmal unrichtig ausgeschrieben wurden. So ergieng es selbst dem berühmten Reiske, der den Libanius aus der Müncher-Bibliotheck benützte. Ich verglich seine Ausgabe mit den Handschriften, und fand, daß viele Fehler mit einschlichen. Ich will also die noch ungedruckten in alphabetischer Ordnung hersetzen, als:

Anonymi scholia in Hermogenem.
— in Aphtonii progymnasmata.
— Prolegomena statuum.
— Catena in genesin et exodum.
— quaestiones et responsiones theologicae.
— Catena in psalmos.
— Scholia in Hesiodi theogoniam.
— Certamen XLII MM.
— Dialogus graeci et latini.
Anonymi Comment. in Aristotelis rum analyticorum poster.
— Catena in evangelium Lucae.
— Catena in proverbia.
— Paraphrasis in sophisticos elenchos.
— Excerpta ex Galeno.
— Collectanea in psalmos.
— Synopsis de urinis.
— scholia in Demosthenis orationes.

Ano-

Anonymi ſcholia in Oppianum.
— ſcholia in Heſiodum.
— dialogus de dubiis phyſicis.
— Comment. in Euclidem.
— Synopſis philoſophiae.
— ſectio canonis muſici.
— de aſtrolabii uſu.
— eclogae ex Chryſoſtomo.
— Catena in S. Pauli epiſt. ad Romanos.
— de divina aqua.
— ſcholia in Ariſtidem.
— expoſitio in ſtatus Hermogenis.
— ſcholia in epigrammata.
— Comment. in eccleſiaſtem.
— excerptā de re accipitraria.
— epiſtolae CLXXVII.
— aliae XXX.
— homiliae variae.
— ſcholia in Gregorii Naz. orat. XVI.
— epiſtola ſynodica de electione Germani Patr. Conſtantinop.
— Catena in Lucam.
— Comment. in lib. II. analytic. priorum Ariſtot.
— ſcholia in 2. lib. analyt. poſteriorum.
— ſcholia in Thucydidem.
Anonymi ſcholia in Philoſtrati imagines.
— ſynopſis de rebus miſcell.
— Coſmae, et Damiani curationes.
— de Joſepho hebraeo medico, et chriſtiano.
— lex in compendio.
— lexicon graecum.
— manuale legum.
— epitome legum.
— ſcholia in Dionyſium Thracem.
— excerpta ex PP. theſauro.
Andreae Presb. Catena in proverbia, et Iſaiam.
Andronici Zaridae, et Georg. lecapeni epiſtolae.
Auguſtini de trinitate lib. XV. a Maximo Planuda graece verſi.
Africani factum Perſicum nato Chriſto.
Apollinarii metaphraſis pſalmorum.
Abeciani, ſeu Iſaaci Mon. opus medicum.
Aſclepii Tralliani ſcholia in Nicomachi arithmeticam, et in Ariſtotelis metaphyſ.
Agapeti Diac. capita exhort. eum Comment.

Atti-

Attici Paterii in Platonem.
Archelai de ſacra arte.
Athanaſii Chatz. epiſtolae.
Andreae Cret. in obitum Deiparae.
Angeli Politiani collectanea.
Anatolii C. P. epiſt. ad Leonem P.
Acindyni confeſſiones, et refutationes Palamae.
Andronici Camateri hoplotheca.
Anaſtaſii Sinaitae de fratribus mortuis.
Barnabae v. Cypr.
Beſſarionis epiſt. ad Theodorum.
— in Plethonem.
— reſponſio ad Capp. ſyllog.
Marci Epheſii.
— epiſt. ad Michael. Apoſtol.
Baſilii Achrideni dialogus cum latino.
Chryſoſtomi expoſitio in Jeremiam.
Chriſtiani de ſacra arte.
— Conſtantinop. ſcholia in epigrammata.
Cleopatrae chryſopopaea.
Cyprii D. Barnabae hymnus in Chriſti baptiſmum.
Conſtantini Caloeri hymnus in S. Nicolaum.
Conſtantini Manaſſis gnomica.
Cteſiae cnidii de mundi miraculis.
Cyrilli Alex. lexicon.
Damaſcii Damaſc. dubia de primis principiis, et in Platonis Parmenidem.
— in Hippocratis aphoriſmos.
Demetrii Chalcocond. epiſt. ad Joan. Capnionem.
Demetrii Comat. Capp. iuridica CLII.
— reſponſiones liturgicae.
— reſponſiones ad quaeſtiones Stephani Regis Serviae.
— reſponſiones canonicae.
Davidis phil. in Porphyrii iſagogen.
— expoſitio categoriarum.
— Demetrii Triclinii de metris et Syllabae ſignis.
Democriti de ſacra arte.
Didymi Alex. de marmoribus et lignis.
Dexippi phil. jambi, et paraphraſis de VII mundi miraculis.
Euſebii excerptum in proverbia.
Epiſtolae virorum clarorum.
— variorum gr. et lat.
Euthymii Zigabeni in Pauli epiſt. ad Romanos.

Georgii Comment. in Hermogenem.
— Hamartoli Chronicon.
— Phile metaphrasis psalmorum.
— Pardi in Hermogenem.
Gregorii Mamantis apologia contra M. Ephesium.
— Cyprii epistolae insignes XV, et fabulae.
— Nyss. vita.
— Palamae epistol. ad Damianum etc.
— Corinth. expositio Canonum Damasceni, Cosmae, Marci et Theophanis.
— Naz. dubia, eorumque solutiones.
Gregorae, et Palamae dialogus.
Germani C. P. ad Constantinum Armeniae.
Gennadii Arch. Bulg. syntagma contra latinos.
Hermiae scholia in Platonis Phaedrum.
Hierothei de sacra arte.
Heronis excerpta militarium institutionum.
— isagoge de geometria.
Hesychii Presb. de sobrietate et virtute.
Hippolyti Rom. argumentum expositionum in psalmos.
o) Homeri scholiastes vetustissimus, Townleiani Codicis apographum.
— prosaica explicatio.
Hostanis de sacra arte.
Ignatii M. de Tarasio.
— epist. ad Nicephorum Callist.
Joan. Zonarae in Canones Damasceni.
— Geometrae metaphrasis jambica Canticorum.
— Theologi in obitum Deiparae.
— Actuarii opus medicum.
— Philoponi in Nicomachi arithmeticam, de usu astrolabii.
— Cantacuzeni paraphrasis Aristotelis ethicorum.
— Doxopatri in Hermogenis ideam.
— Itali expositiones variae.
— Pediasimi scholia in Cleomedem.
— — de planetis.
— — de dimensione terrae.

Joan.

o) Diese Abschrift hat auch H. Heyne in seiner Ausgabe benützet.

Joan. Rhyzani v. Theoph.
— Glycae de recta conſtructione.
— Palaeologi epiſt. ad concilium Baſileenſe.
— Xiphelini expoſitio in evang. Dominic.
— Eugenici Diac. adverſus Concil. Florent.
— Archiatri de curatione morborum.
Joſephi Patr. apologia contra latinos.
— confeſſio autographa.
— Rhacend. logica, et phyſica.
Iſaaci Argyri novi Canones aſtronomici.
— methodus geodaeſiae.
— methodus aſtrolabii.
— Syri ſermones.
— Thetzis verſus de aſtris.
Jamblichi de ſcientia mathematica.
Iſidori Peluſiotae quaeſtiones ex evangeliis.
Juliani laod. obſervatio aſtronomica.
p) Leonardi Aretini de republica Florent.
Leonis Achrideni Bulg. epiſt. ad Epiſc. Roman. de azymis.
Leontii Hieroſ. diſpat. VIII. contra haereticos.
Lecapeni Georg. epiſtolae.
Lucae Apoſtoli alatium.
Maximi Conf. in epiſtol. Dionyſii Arcopag.
— Synopſis de VII Synodis.
— Centuriae V. VI.
— epiſt. ad Thomam de variis dubiis.
— epiſt. et comment. in Gregor. Naz. orationes.
— Planudae epiſt. CXXII.
— opuſcula Fabricio ignota.
— de urinis.
— Calculatoria.
— verſus XLVI in Ptolem. geographiam.
— de Conſtructione verborum.
Marci Epheſ. verſiculi ad Gregor. Palamam.

p) Iſt vor einigen Jahren gr. und lat. in 8 gedruckt, und der Text aus der laurentianiſchen Bibliothek genommen worden. Die Ueberſetzung iſt vom B. Moneta einem berühmten Rechtsgelehrten aus Florenz.

Marci profeſſio fidei Florentiae edita.
— epiſt. ad Georg. Scholarium.
— epiſt. ad Theophanem.
— latinus, ſeu de ſymbolo.
Mich. Apoſtoles ad Beſſarion.
— de ſecundis nuptiis.
— Confeſſio fidei.
— epiſt. ad Beſſarionem.
— contra Plethonem de ſubſtantia.
— epiſt. ad Plethonem.
— *Pſelli* epiſtolae.
— de mirabilibus lectionibus.
— de omoplato, et oeonoſcopia.
— aenigmata.
— de meteoris.
— de balneo.
— expoſitio in pſalmos.
— *Phile* drama et carmina.
— *Cerularii* epiſt. ad Petrum Antioch.
— *C. P.* expoſitio evang. Dominic.
Manaſſis Conſt. hymni et gnomica.
Manuel, Patr. Conſt. epiſt. ad Chetumium.
— Comneni Imp. epiſt. de aſtronomia.
Moſchopuli ſchedographia.
Nicephori gregorae epiſt. et orationes.
— Imp. de appatu bellico.
— — de excurſ. bellica.
— Blemmidae quaeſtiones dogmaticae.
— — excomium in Joan. Evang.
— — de vita ſua orat. II.
— — de anima et corpore.
— — pſalmorum expoſitio.
— — de fide.
— — de virtute et aſceſi.
Niceph. C. P. epitimia.
Nicolai Muzani ſeu potius Muzali catena in Iſaiam.
— *Methon.* cap. XX contra lat.
— — explicatio Theoiog. proclianae.
— — de proceſſione S. Spiritus.
— — de pane fermentato.
— — de jejunio latinorum.
— *Rhabdae* de numeris.
— *Corcyr.* verſus.
Nili theſſ. enchiridion.
— diſſertationes V.
— Cap. XLVI latinorum ſolutio.
— monachi expoſ. in proverbia.
Nectarii de Theodoro M.
Nicetae Serr. catena in Iſaiam.

Nice-

Nicetae *Byz.* confutatio epiſt. Armen. de fide.
— — Cap. Syllog. de S. Spiritu contra latinos.
— *Choniatae* de Armeniorum haereſi.
Nicet. Heracl. in Gregorii Naz. orationes.
— Scut. hymnus et exhortat.
Nonni Panorm. collectio hiſt. Gregorii Naz.
Neophyti catena in cantica.
Olympiodori ſcholia in Platonis Phaedonem.
— in Hermetis aliorumque dicta.
— in Platonis Gorgiam.
Procli in Platonis Parmenidem.
— in eiusdem Cratylum.
— in Acibiadem priorem.
— Scholium de XII Signis.
Photii contra latinos ſermo.
— quaeſtiones de Epiſcopis.
— epiſt. ad Nicol. P. M.
— Scholia in Porphyrium.
— in Ariſtotelis Categorias.
Plethonis monodia in Hippomenen Imp.
— excerptum de Maced. Regibus.
— ex Theophraſto de plantis.
— ex Ariſtotelis hiſt. animalium.
— ex Diodoro Siculo.
— ex Xenophonte.
— ex Dionyſ. Halic.
— de Arabibus ſub Heraclio.
— Capita muſica.
— allocutiones et hymni in Deos.
Phile v. Georg. et Mich.
Pſelli v. Mich.
Philothei C. P. ſermones antirrhet.
— inſtitutiones in evangelia.
Planudae v. Maxim.
Philoponi v. Joan.
Petri Antioch. Arch. epiſt. ad Archiep. Aquilejae.
Pediaſimi v. Joan.
Petri Syncelli grammat.
Petri quaeſt. et gregor. reſponſ.
Pardi v. Georg.
Pappi opus chemicum.
Procopii Soph. in proverbia.
Palamae epiſt. XVI et dialogus.
Perſis obſervatio aſtrologica.
Polychronii in eccleſiaſten.
Politianus v. Ang.
Quinti Smyrn. de XII Herculis certaminibus.
Rhetorii expoſ. de XII ſignis.
— expoſ. artis rhetoricae.
Rhaulis epiſtolae.
Rhacendyt. v. Joan.

Rhy-

Rhyzani v. Joan.
Sophoniae M. de anima.
Sexti empir. de bono et malo etc.
— Chaeronis de doctrinis.
Stratonis dubia in Platonem.
Stephani phil. apoteleſmatica.
Simeonis Sethi philoſ. et medica.
— Logoth. canticum ad dominum.
— Jun. monita aſcetica.
— de attentione et oratione.
— de cuſtodia.
Simeonis Metaphraſtis variae vitae.
Stephani Cath. hymnus in Chriſtum natum.
Theodori Protoſ. encomium in Theophanem Sigrianum.
Troili proleg. artis rhetoricae.
Theodori Metoch. aſtron. inſtit.
— Capita miſcell.
— Alex. grammatica.
— Prodromi verſus in Nicolaum etc.
— — hymni.
— Balſamonis collectio legum.
— — conſtitut. legum politicarum.
— Agalliani de latinorum dogmate.
Theodoreti Epiſc. in Oſee et in prophetas.
Theophylacti Bulg. de latinorum erroribus.
— oratio ad Alexium Comnen.
— in calamitatem incidentem.
Tralliani v. Aſcl.
Theonis Alex. in Canones aſtron.
Theophraſti de arte ſacra.
Tzetzis ſcholia in Oppianum.
— verſus de aſtris v. Iſaac.
Theophili Rom. oracula graece verſa a Jo. Rhyzano.
Theodoſii Melit. Chronicon.
Theodoſii grammatica.
Theophanis Hierom. de dogmatis concil. Florent.
Vitae Alexii, Geraſimi etc.
Variorum de nili incremento.
Xiphelini v. Joan.
Zachariae Epiſc. Melit. contra Manichaeos capita LXV.
Zoſimi de ſacra arte.
— de legationibus gentium.
Zigabeni v. Euthym.

Unter diesen Handschriften sind einige, die in neuern Zeiten benützet wurden, und im Drucke erscheinen werden. So wird Hr. Prof. Wernsdorf zu Helmstädt die Scholien über den Panathenaicus des Aristides sammt den varianten herausgeben, und Hr. Prof. Matthaei zu Wittenberg die Auslegung des Euthymius Zigabenus über den Brief des Paulus an die Römer.

Den Georgius Hamartolus habe ich selbst übersetzet, und liegt gr. und lat. mit Noten zum Drucke fertig. Wobey ich anmerken muß, daß Cedrenus ihn in vielen von Wort zu Wort ausschrieb. Auch findet sich vieles in Malala, und Malalae anonymo. Nicht minder im Georgio monacho vom Leone Armenio bis an das End, welcher kein andrer, als Hamartolus seyn kann. So wörtlich kommen sie überein. Auch Theodosius Melitinus schrieb davon ganze Stellen aus. Hamartolus endet seine Geschichte mit dem Kaiser Michael Sohne des Theophilus. Was noch folget, kann Ihm nicht mehr zugeschrieben werden. Denn Hamartolus saget selbst in seiner Vorrede, daß er nicht weiter geschrieben habe. Nur ein Abschreiber setzte das übrige aus Leone grammatico als Anhang bey. Den Theodosius Melitinus habe ich ebenfalls übersetzet, und kann im Drucke erscheinen. Dieser endet seine Geschichte mit Michael Rancabe. Was noch folget vom Leone Armenio bis auf Constantinus und Romanus, gehöret dem Leo grammat. zu. Was also M. Crusius von der Hochzeit des Kaisers Theophilus aus Ihm herausgab, ist nicht vom Theodosius Melitinus, wie Crusius glaubte, und wie andre Ihm nachschrieben, sondern vom Leo grammat. Denn es kömmt Wort mit Worte überein, und was verschieden ist, habe ich aus Ihm, und dem Hamartolus angemerkt, um die mangelhaften Stellen des Leo grammat. zu ergänzen.

Es

Es sind unter diesen noch ungedruckten Schriften sehr merkwürdige, die den Druck verdienen. So wünschet Villoison in seinen anecdotis, daß Damascius Damascenus, aus dem für die alte Philosophie noch vieles kann gewonnen werden, ins Licht trete. So werden die Auslegungen des Basilius Caesar. über die Reden des Gregorius Nazianz. vortreflich, und des Druckes wohl würdig genannt. Nicht minder werden die Briefe des Gregorius Cypr. von den Gelehrten äußerst geschätzet. Wie viele Briefe sind noch ungedruckt, aus welchen für die griechische Litteratur eine große Ausbeute gemacht werden könnte? Wie viele Catenen vermißt man noch im Drucke, aus welchen die heilige Schrift erörtert werden könnte. Eine solche Catene ist die vom Nicolaus Muzanus. So lautet zwar die Aufschrift. Ich glaube aber, es müße Muzalus heißen. Denn dieser war Patriarch zu Konstantinopel, wiewohl von Ihm nirgends gemeldet wird, daß er eine Catene geschrieben habe. Ich suchte überall nach, und fand kein anders Exemplar. Da diese Handschrift vom XVI Jahrhunderte ist, wundert es mich, wo das Original muß hingekommen seyn.

Aus diesen allen kann man klar ersehen, wie kostbar, und selten die griechischen Handschriften dieser Bibliotheck sind. Denn viele sind sonst nirgends anzutreffen, und von andern nur ein und anders. Es findet darinn der Grammatiker, Dichter, Redner, Philosoph, Arzt, Jurist, Historiker, und Theolog ein weites Feld, das er noch bearbeiten kann.

Wie können nun einige Pädagogen sagen, daß die griechische Sprache nicht mehr notwendig ist? Woher wissen Sie, daß darinn unbedeutende Sachen sind, welche die Mühe nicht lohnen, diese schwere Sprache, wie Sie sagen, zu lernen? Gesetzt auch,

daß

daß alle die besten Werke schon übersetzet wären, so folget noch lange nicht daraus, daß sie darum entbehrlich ist. Wer kann sich auf Uebersetzungen sicher verlassen? Kann je eine Uebersetzung dem Originale gleichkommen? Es scheint mir damit zu seyn, wie mit den niederländischen Tapeten, die man einwärts betrachtet. Man bemerket wohl die Figuren darauf, aber so dunkel und verworren, daß sie Abrisse, keine förmliche Figuren scheinen. Der heilige und gelehrte Hieronymus saget r), daß Homer in der Uebersetzung nicht mehr Homer wäre. Seine Worte sind: Quod si cui non videtur linguae gratiam interpretatione mutari, Homerum ad verbum exprimat in latinum, plus aliquid dicam, in sua lingua prosae verbis interpretetur, videbit ordinem ridiculum, et poetam eloquentissimum vix loquentem.

Und wie viele Mißgriffe kommen nicht in die Uebersetzungen?

Conr. Heresbach schafft sich in der Uebersetzung des Herodot neue Berge, Städte, und Völker. Aus ἱερὸν (sacrum) macht er einen Berg Hiron. Aus μυχοῦ (sinus) eine Stadt Machum. Aus ὅϊτινες (qui) eine Stadt Hoetines. Aus ἥσσονες (inferiores) ein Volk Hessones. Aus ἀλέες (Conferti) eine ganze Nation Halees genannt.

s) Gibbon übersetzet πανδέκται (legum complexus) general Einnehmer. Er fraget noch, ob es griechisch, oder Latein wäre, mann-

r) in praef. Chron.

s) The history etc. vol. VIII. Ch. XLIV. n. 75
Πανδέκται (general receivers) is the word pandects greek or latin, masculin, or feminine? The diligent Brenkmann will not presume, to decide these momentous controversies. Hist. pand. Florent. p. 300.

männlichen, oder weiblichen Geschlechtes. Und Brenkmann ad hist. pandect. Florent. getraut sich nicht über diese wichtige Frage zu entscheiden. Accursius macht es noch lächerlicher. Er erkläret Pandectas durch πᾶν, und δέκτης, welches pauper heißt. Mithin Pandectae mera pauperies. Ich würde an kein End kommen, wenn ich alle Mißgriffe rügen wollte. Es gleichen also diese Pädagogen dem Fuchse in der Fabel, der seine Ruthe verlor, und andern weiß machen wollte, daß ihnen selbe nicht nothwendig wäre. Es saget noch ein gewisser Pädagog, daß man mit der lateinischen Sprache noch keinen Feind geschlagen habe. Wenn er dieß im Ernste von der lateinischen Sprache saget, muß ich Ihm das Gegentheil von beyden im Spaße sagen. Denn Horaz schreibt t): Graecia capta ferum victorem cepit, et artes intulit agresti latio. Ich schließe es mit den Worten des gelehrten M. A. Muret. Sine graeci sermonis cognitione manca omnis et mutila est doctrina. Dixi.

t) Lib. II. Epist. I.

Special 90-B
36722

THE GETTY CENTER
LIBRARY